

Traumfänger

»Sterne des Sports« an Vereine mit sozialem Engagement verliehen



(sno) Man durfte staunen am Montagabend im Forum der Volksbank in Gießen: Junge Sportler aus Bad Nauheim boten teils beeindruckende Akrobatik, zelebrierten Lebensfreude. Und die regionalen Sportvereine präsentierten ihre soziale Arbeit mit demenzkranken Menschen, Sehbehinderten oder Flüchtlingskindern. Dafür wurden erneut die »Sterne des Sports« verliehen. Das Projekt der Volksbank und des Deutschen Olympischen Sportbundes zeichnet Sportvereine jährlich für ihr soziales Engagement aus. 30 000 Euro flossen in diesem Jahr an 85 Vereine aus sieben umliegenden Landkreisen. Bundesweit wurden in den vergangenen Jahren so über drei Millionen Euro in den Breitensport investiert.

2000 Euro erhielt das Zirkusprojekt »Traumfänger« an der Grundschule II in Stadtallendorf. Für das Ziel, Kindern aus dem sozialen Brennpunkt Freude an der Bewegung zu vermitteln und ihre Kreativität zu fördern, wurden sie mit dem ersten Platz belohnt. Auf YouTube hat die Kinderbande schon über 700 000 Aufrufe, Projektleiter Gerhard Bitterwolf hob hervor, »dass das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt wird«. Der Lohn für das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem TSV Eintracht Stadtallendorf entwickelt wurde: Die Fahrt zum hessenweiten Landesentscheid. Wer sich dort durchsetzt, gelangt in das Bundesfinale.

Dass die Gießener Skateboarder auf Platz vier gewählt wurden, lag auch an Sebastian

Weber. Der Kreisläufer der HSG Wetzlar sitzt in der Jury. Im Gespräch mit dieser Zeitung sagte er: »Mir geht bei einigen Projekten Jahr für Jahr das Herz auf. Man wundert sich immer wieder, wieviel Herzblut da rein gesteckt wird.« In der Jury sitzt er, »weil ich es wichtig finde, über den Tellerrand zu schauen. Ich nehme da häufig auch etwas für mich mit.«



Können Profi-Vereine, auch die HSG Wetzlar, noch mehr im sozialen Bereich tun? »Grundsätzlich liegt der Fokus da ja auf etwas anderem«, meint der 28-Jährige. »Aber bei der HSG Dutenhofen/Münchholzhausen werden für Kinder aus armen Familien teilweise die Vereinsbeiträge übernommen. Wichtig ist, dass man in die Schulen geht und die Kinder dort schon abholt.«

Viele Schulprojekte wurden auch am Montagabend vorgestellt. Rang zwei und 1500 Euro Preisgeld erhielt der Verein Rudern und Sport Steinmühle Marburg. Seit drei Jahren arbeiten die Schule Steinmühle und die Blindenstudienanstalt zusammen. Geschaffen werden Rudergemeinschaften zwischen Sehenden und Sehbehinderten, die so in den Verein integriert werden.

Der dritte Platz entsprang im Grunde dem Kinofilm »Honig im Kopf«. Angelehnt an diesen ging der Reitsportverein Sterzhausen auf Menschen mit Demenz im Kraft's Hof zu. Insgesamt 66 Vereine erhielten für ihr soziales Engagement 250 Euro. Für Abwechslung sorgte das Variété Voilà von der Freien Waldorfschule in Bad Nauheim. Staunende Gesichter im Publikum und die Frage »Wie ist das nur möglich?« waren garantiert.

Das Bild oben zeigt die drei Erstplatzierten der »Sterne des Sports«: Im Vordergrund die siegreichen »Traumfänger« aus Stadtallendorf. Das untere Bild zeigt das Variété Voilà aus Bad Nauheim. (Fotos: sno)